

Abb. 1: Die nordafrikanische Waldschabe (*Planuncus tingitanus*) wird inzwischen „Trassenwaldschabe“ nach ihrem Fundort in Ludwigshafen genannt. (Foto: D. Funhoff)

STEINFELD, P. (1999): Zum Vorkommen der Bocks-Riemenzunge (*Himantoglossum hircinum* (L.) SPRENGEL) im Südost-Saarland. – Faun.-florist. Notizen a. d. Saarl. 30 (3): 681-689, Saarbrücken.

STEINFELD, P. (2008): Die A8 – eine Heimstätte für seltene Orchideen? – POLLICHIA-Kurier 24 (4): 5-6, Neustadt/Wst.

STEINFELD, P. (2009): Orchideen an der A8 – ein Nachtrag. – POLLICHIA-Kurier 25 (4): 14, Neustadt/Wst.

Peter Steinfeld

## AK Entomologie

### **Erfassung der Schabenfauna – Aufruf zur Zusendung von Schaben**

Seit den letzten Jahren bearbeite ich die Schabenfauna von Rheinland-Pfalz und der Nachbarländer, bei deren Erforschung noch große Defizite bestehen und es noch viel Neues zu entdecken gibt. So sind in den vergangenen Jahren zwei für unser Bundesland neue Waldschaben-Arten gefunden worden. Spektakulär war der Fund einer nordafrikanischen Art im Trassenwald in Ludwigshafen, die sich in der nördlichen Oberrheinebene zu etablieren scheint.

Insbesondere Waldschaben sind leicht zu verwechseln. Fotos reichen nicht zur sicheren Identifikation. Daher bitte ich um Zusendung von Fundmaterial aller Arten von Schaben mit genauer Angabe von Fundort, Datum, Namen und Adresse des Finders. Auch an älterem Material, z. B. aus Barberfallen, bin ich interessiert.

Gut sind Schaben in 70 bis 80%-igem Alkohol zu konservieren, in dem sie außerdem gleich getötet werden können, und z. B. in leeren Arzneifläschchen leicht zu verschicken sind.

Auch Individuen auf Klebefallen sind zumeist identifizierbar.

Von jedem zugesendeten Individuum teile ich Ihnen den Artnamen mit (sofern das Exemplar bestimmbar ist). Bitte geben Sie mir daher auch Ihre Email-Adresse und/oder Telefonnummer bekannt.

Manfred Alban Pfeifer  
Bahnhofplatz 5  
D-67240 Bobenheim-Roxheim  
Tel.: 06239-929515  
Email: heuschrecken.rlp@googlemail.com



Abb. 1: Tascam Aufnahmegerät im Einsatz...

### **Dokumentation von Lautäußerungen zwecks Beweissicherung von Arten- Finder-Beobachtungen**

In dem in Rheinland-Pfalz seit 2011 erfolgreich laufenden ArtenFinder-Projekt können Bürgerinnen und Bürger ihre Tierbeobachtungen und Pflanzenfunde in eine gemeinsame digitale Datenbank eintragen und so einen Datenpool zum zeitlichen und räumlichen Auftreten von wildlebenden Tieren und Pflanzen zusammentragen. Den Nutzerinnen und Nutzern des ArtenFinder-Portals stehen außerdem verschiedene Lern- und Auswertungswerkzeuge zur Verfügung (ArtenInfo und ArtenAnalyse).

Die Qualität der zusammengetragenen Daten steht im ArtenFinder-Projekt mit an oberster Stelle. Dafür zuständig ist die KoNat, eine eigens für die Betreuung des ArtenFinder-Projektes eingerichtete Koordinierungsstelle (KoNat= Koordinierungsstelle für ehrenamtliche Naturschutzdaten des Landes Rheinland-Pfalz). Unterstützt wird die KoNat, die derzeit eine Mitarbeiterin beschäftigt, von zahlreichen ehrenamtlich tätigen Expertinnen und Experten für verschiedene Artengruppen. Gemeinsam mit diesen Experten und im Rahmen eines Projekts der POLLICHIA, das vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz gefördert wird, konnten in den zurücklie-



Abb. 2: ...bei einer Gesangsaufnahme des Grünen Heupferd mit dem Rode-Richtmikrofon.

genden zwei Jahren Qualitätssicherungswerkzeuge entwickelt und getestet werden. Die im ArtenFinder-Projekt am häufigsten genutzte Möglichkeit, einen Artnachweis abzuschließen, besteht darin, die entdeckte Art zu fotografieren und ein Digitalfoto mit der Artmeldung mit zu übertragen. Die Entnahme von Tieren und Pflanzen aus der Natur (Sammeln von Belegen) wird im ArtenFinder-Projekt nicht praktiziert und sollte nach unserer Auffassung grundsätzlich nicht (mehr) erfolgen, außer, wenn die sichere Artbestimmung nicht ohne Präparation möglich ist und wenn gleichzeitig die Klärung des Artstatus bestimmungskritischer Pflanzen oder Tiere aus juristischen oder wissenschaftlichen Gründen zwingend erforderlich ist!

Neben dem Fotografieren der Tiere besteht eine weitere Möglichkeit der Beweissicherung in der Dokumentation ihrer Lautäußerungen. Im ArtenFinder-Projekt können Säugtierstimmen, Vogelrufe und -gesänge, Amphibienrufe und Heuschreckengesänge aufgezeichnet und übermittelt werden. Diese Form der Beweissicherung wurde bisher hauptsächlich von Ornithologen genutzt. Dabei ist die Investition in die Aufnahmetechnik nicht größer als die in eine brauchbare Digitalkamera. Zudem bieten viele neuere Digitalkameras auch die Möglichkeit, Tonaufnahmen anzufertigen. Tondateien könnten also in Zukunft verstärkt auch für die Beweissicherung von z.B. Amphibien- und Heuschreckenmeldungen eingesetzt werden.

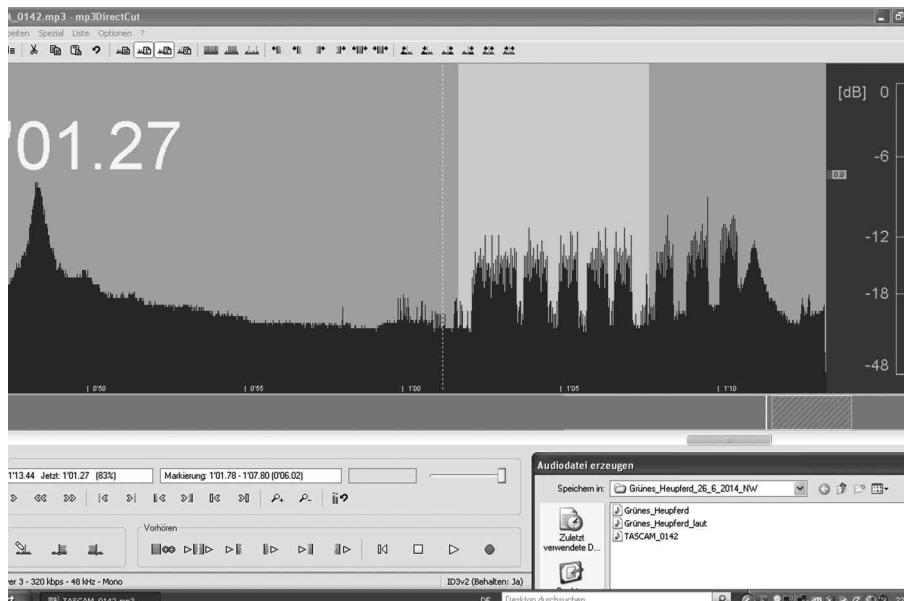


Abb. 3. Schnitt einer Sounddatei vom Grünen Heupferd mit dem Programm mp3DirectCut.

KAMPAGNIEN  
INFORMATIONEN  
LOGIN

Partner  
Tipps für Einsteiger  
Web Service API  
Maps API  
Datenschutz  
Impressum

Jahr: Alle Datum von: bis

Erfasser: Status: Alle

Gebiet: Alle Karte anzeigen

Erfassung 1 bis 10 von 173223 Erfassungen pro Seite: 10

	Aktion	Media	St.	Artengruppe	Deutscher Name	Wiss. Name	Erfasser	Datum
<input type="checkbox"/>				Heuschrecken	Grünes Heupferd	Tettigonia viridissima	Oliver Rölller	26.06.14
<input type="checkbox"/>				Vögel	Zaunkönig	Troglodytes troglod...	Annalena S...	07.05.14
<input type="checkbox"/>				Vögel	Dorngrasmücke	Sylvia communis	Oliver Rölller	07.05.14
<input type="checkbox"/>				Heuschrecken	Feldgrille	Gryllus campestris	Norbert Sc...	03.05.14
<input type="checkbox"/>				Heuschrecken	Feldgrille	Gryllus campestris	Norbert Sc...	02.05.14
<input type="checkbox"/>				Heuschrecken	Feldgrille	Gryllus campestris	Norbert Sc...	02.05.14
<input type="checkbox"/>				Heuschrecken	Feldgrille	Gryllus campestris	Norbert Sc...	02.05.14
<input type="checkbox"/>				Heuschrecken	Feldgrille	Gryllus campestris	Norbert Sc...	02.05.14
<input type="checkbox"/>				Vögel	Baumpieper	Anthus trivialis	Oliver Rölller	02.05.14
<input type="checkbox"/>				Heuschrecken	Feldgrille	Gryllus campestris	Ibisch	01.05.14

MARKIERTE ERFASSUNGEN 1 2 3 4 5 ... nächste Seite > letzte Seite >

Abb. 4: Ausschnitt aus der ArtenFinder Datenbank von Meldungen, für die Tiergeräusche mitgeliefert wurden.

Gemeinsam mit dem Umweltministerium Rheinland-Pfalz und im Rahmen des bereits erwähnten BfN-Projekts wurden die Weichen dafür gestellt, indem die Möglichkeit geschaffen wurde, mit einer Fundmeldung auch eine Tondatei in die ArtenFinder-Datenbank zu übertragen. Um auf dem Gebiet der Beweissicherung mittels Tonaufnahmen eigene Erfahrungen zu sammeln und um Empfehlungen geben zu können, haben wir uns nach einem leistungsstarken und dabei relativ preisgünstigen Gerät umgeschaut und schließlich ein TASCAM DR-40 erworben. Mit diesem Gerät können wir direkt Tonaufnahmen erzeugen (zwei schwenkbare Mikrophone

sind eingebaut) oder auch externe hochwertige Mikrofone im mobilen Einsatz nutzen. Wir haben derzeit testweise ein RODE NTG-2-Richtmikrofon im Einsatz und sind mit dieser Ausrüstung, die neu für rund 450 Euro erhältlich ist, sehr zufrieden. Wie auf Abb. 1 und Abb. 2 ersichtlich, „interviewen“ wir jahreszeitlich bedingt im Juli und August hauptsächlich Heuschrecken. Dabei erzeugen wir MP3-Dateien von ca. 30 bis 60 Sekunden Länge. Zum Schneiden der Aufnahmen, um letztendlich Sequenzen von 5 bis 10 Sekunden zu erstellen, bedienen wir uns eines Tonbearbeitungsprogramms, das sich mp3DirectCut nennt (Abb. 3) und kostenlos bei



www.chip.de heruntergeladen werden kann.

Derzeit kann im ArtenFinder zu einer gemeldeten Art eine mp3-Datei mit einer maximalen Größe von 0,6 MB hochgeladen werden. Dieses Angebot wird teilweise auch schon von Melderinnen und Meldern genutzt. Soweit uns bekannt, werden die Beweisaufnahmen mit Digitalkameras bzw. mit Smartphones aufgezeichnet. Im Zuge des oben angesprochenen BfN-Projekts werden die beiden ArtenFinder-Apps zur Schnellerfassung im Gelände aktuell aufgerüstet. So wird es in Zukunft möglich sein, direkt im Gelände ein Artfoto, ein Biotopfoto sowie eine Tondatei zu erstellen und an das ArtenFinder Service-Portal zu übermitteln.

Wer im ArtenFinder registriert ist und sich gerne anhören möchte, welche spannenden Tierlaute bisher gemeldet wurden, kann unter der Rubrik „Erfassungen“ im Bereich „Öffentliche Meldungen“ die Medien-Spalte durch Anklicken der Überschrift („Media“) sortieren, so dass die Meldungen mit Tondateien an vorderste Stelle rücken. Diese sind mit einem grünen Noten-Symbol markiert. Durch Anklicken des Symbols öffnet sich automatisch ein Audio-Player und spielt die hinterlegte Tondatei ab (Abb. 4).

Oliver Röller, Haßloch  
Annalena Schotthöfer, Landau

### **Massenvorkommen des Baum-Weißlings (*Aporia crataegi*) bei Diedesfeld**

Der Baum-Weißling (*Aporia crataegi*) zählt zu den heimischen Tagfaltern, denen Naturkundler nur selten begegnen. Dabei ist die Art, die zu der Gruppe der Weißlinge zählt,



Abb. 1: Baum-Weißlinge beim Paarungsspiel.



Abb. 2: Baum-Weißling beim Blütenbesuch.



Abb. 3: Drei Entwicklungsstadien auf kleinstem Raum: Eigelege, Puppen und Falter.



Abb. 4: Zwei männliche Baum-Weißlinge umwerben ein Weibchen.